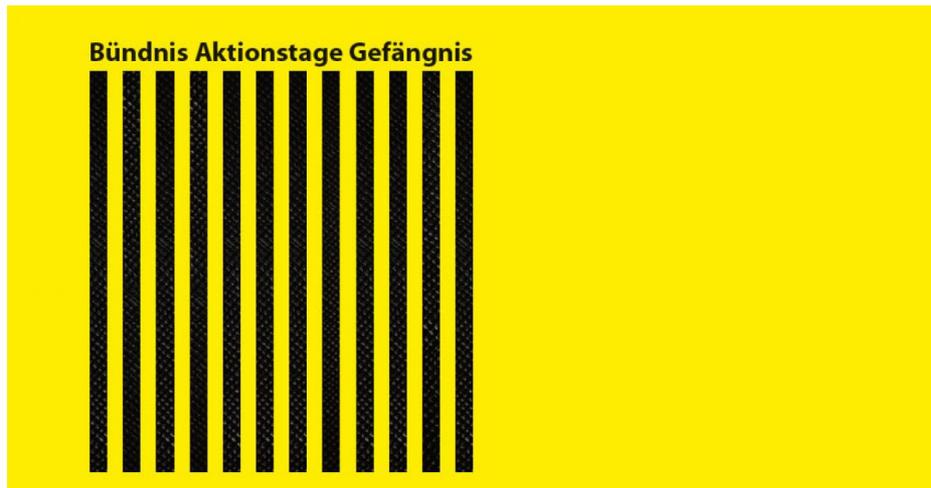


Vorstellung der Aktionstage Gefängnis

von Eva-Verena Kerwien (Referentin der BAG-S)



Guten Tag,

ich bin sehr froh, heute hier bei der 10. Europäischen Konferenz zur Gesundheitsförderung in Haft über die Aktionstage Gefängnis sprechen zu dürfen. Sie Ihnen kurz vorzustellen und Sie zum Mitmachen zu bewegen. Zudem möchte ich an dieser Stelle den Organisatoren der hiesigen Konferenz zu ihrer Jubiläumsveranstaltung gratulieren. Wenn ich es richtig gesehen habe, ist es die zehnte Konferenz in einem Zeitraum von insgesamt 15 Jahren.

Die Aktionstage Gefängnis, über die ich heute spreche, sind noch etwas jünger. Die Geschichte der Aktionstage Gefängnis fing 2017 an. Interessierte Menschen haben gemeinsam mit uns – der BAG-S – beschlossen, angelehnt an die französischen „Journées nationales prison“, auch Aktionstage in Deutschland zu organisieren.

Mitglieder:
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.
DBH e. V. – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
Deutscher Caritasverband e. V.
Der Paritätische Gesamtverband e. V.
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.

Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 370 205 00, Konto: 80 88 701
BIC: BFSWDE33XXX, IBAN: DE63 3702 0500 0008 0887 01

Das Bündnis hat sich also 2017 gegründet, damals fanden die ersten Aktionstage statt. Ich hoffe, dass dies so weitergeht und mit den Aktionstagen jedes Jahr an die Situation inhaftierter Menschen und ihrer Familien erinnert wird.

Denn, und das sollte man wissen, die Aktionstage Gefängnis sind und bleiben ein ambitioniertes Projekt. Das liegt u. a. daran, dass in dem gegründeten Aktionsbündnis viele unterschiedliche Gruppen, Wohlfahrtsverbände, konfessionelle Vereinigungen, aber auch aktivistische Gruppen vertreten sind. Diese Heterogenität zeichnet das Bündnis auch aus! Auf den ersten Blick könnte dies zu der Überlegung führen, wie sich diese Gruppe überhaupt einigen kann – wie die gemeinsame Arbeit funktioniert? Dies ist einfach zu beantworten: Was uns alle motiviert hat und weiterhin motiviert ist, das Thema Strafvollzug mehr in die Öffentlichkeit zu bringen.

- Denn wir alle wollen die gesellschaftliche und politische Funktion von Strafe und Gefängnis auch kritisch hinterfragen.
- Wir wollen uns verbünden und die Auswirkungen der Freiheitsstrafe sichtbar machen.
- Wir wollen Vorurteile gegen straffällig gewordene Menschen widerlegen.
- Wir wollen daran erinnern, dass Menschen nicht auf ihre Taten reduziert werden.
- Wir wollen, dass die Gesellschaft Interesse daran hat, die Rückkehr in die Gesellschaft zu erleichtern.

Schon im letzten Jahr haben sich die Aktionstage mit dem Themenbereich Gesundheit und der Gesundheitsversorgung inhaftierter Menschen beschäftigt. Herr Prof. Stöver war damals so nett, die Hauptveranstaltung zu moderieren. Ich erzähle Ihnen und den Veranstaltern der heutigen Konferenz nichts Neues, wenn ich darauf hinweise, dass uns damals allen nochmal vor Augen geführt wurde, wie wichtig das Thema Gesundheit für alle Beteiligten – sowohl für die Inhaftierten als auch für die Bediensteten – ist. Es verwundert dementsprechend nicht, dass wir die Rückmeldung erhielten, dass wir dieses Thema noch ein zweites Mal auf die Agenda der Aktionstage setzen sollten. Das haben wir gemacht.

Mitglieder:

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.

DBH e. V. – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik

Deutscher Caritasverband e. V.

Der Paritätische Gesamtverband e. V.

Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.

Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 370 205 00, Konto: 80 88 701

BIC: BFSWDE33XXX, IBAN: DE63 3702 0500 0008 0887 01

Die Aktionstage Gefängnis werden im Jahr 2019 nochmal um das Thema „Gesundheit“ kreisen und die Möglichkeit zu einer breitgefächerten Diskussion geben. Es umfasst die gesundheitlichen Auswirkungen der Inhaftierung auf Individuen, aber auch die gesellschaftlichen Auswirkungen der unzureichenden medizinischen Versorgung in Haft.

Wie Sie bereits wissen oder heute noch erfahren werden, wirkt sich eine Inhaftierung sowohl auf den Körper als auch auf die Psyche aus. Das heutige Programm zeigt das breitgefächerte Spektrum in eindrücklicher Weise. Weiter zu nennen ist auch der Ausschluss der Inhaftierten aus der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, das Fehlen der freien Arztwahl und, und, und. Über all diese Aspekte möchten wir während der Aktionstage diskutieren und Aktionen veranstalten, um das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen.

Die Aktionstage finden in diesem Jahr in der Zeit vom **1. bis 10. November 2019** statt und alle Interessierten sind dazu aufgerufen, sich mit Aktionen zu beteiligen. Neben einer zentralen Veranstaltung, in der es – so die Planung bis jetzt – hauptsächlich um die psychische Gesundheit gehen soll, ist es aber unser erklärtes Ziel, dass viele Aktionen deutschlandweit zu den verschiedenen Problembereichen im Themenspektrum Gesundheit organisiert werden sollen. Anregungen dazu und alle weiteren wichtigen Informationen finden Sie auf der extra dafür eingerichteten Webseite www.aktionstage-gefaengnis.de. Wenn Sie Fragen zu den Aktionstagen haben, dann können Sie sich selbstverständlich ebenfalls an uns wenden.

Also, machen Sie mit und helfen Sie uns, das Projekt Aktionstage Gefängnis in Deutschland langfristig zu etablieren! Impulse, für die es im Gesundheitsbereich des Strafvollzugs zu kämpfen gilt, erhalten Sie vermutlich bereits heute bei der 10. Europäischen Konferenz zur Gesundheitsförderung in Haft, bei der ich Ihnen viel Spaß und anregende Diskussionen wünsche.

Vielen Dank!

Mitglieder:
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.
DBH e. V. – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
Deutscher Caritasverband e. V.
Der Paritätische Gesamtverband e. V.
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.

Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 370 205 00, Konto: 80 88 701
BIC: BFSWDE33XXX, IBAN: DE63 3702 0500 0008 0887 01